Pressemeldung

Hamburger Volksbegehren „Wir wollen lernen!“ ist zu Sondierungsgesprächen bereit

Nach dem erfolgreichen Volksbegehren möchten die Initiatoren die in der Verfassung vorgesehene Verhandlungsphase von vier Monaten für Gespräche nutzen. Dabei geht es nach der Gesetzeslage um Verhandlungen zwischen Bürgerschaft und der Volksinitiative. Daran wollen sich die Initiatoren zunächst halten.

Hamburg, den 22. November 2009 - „Wir schlagen vor, ab jetzt weniger über die Medien sondern mehr direkt miteinander zu sprechen“ sagt Dr. Walter Scheuerl, Sprecher der Initiatoren. Allerdings brauche die ehrenamtlich organisierte Initiative noch einige Tage, um sich auf die Verhandlungsphase vorzubereiten. „Die gesetzliche Frist für die Beantragung des Volksentscheides lässt uns vier Monate Zeit für Verhandlungen. Angesichts der großen Verantwortung für mehr als 180.000 Unterschriften wollen wir jetzt nichts überstürzen“ ergänzt Scheuerl und kündigt an: „Ab nächste Woche sind wir so weit und dann werden wir die in der Bürgerschaft vertretenen Parteien direkt zugehen. Wir würden uns freuen, mit allen ins Gespräch zu kommen.“

Runde Tische, wie in unterschiedlichen Varianten in den letzten Tagen in den Medien diskutiert, halten die Initiatoren zwar für eine interessante Idee, sehen aber den Zeitpunkt als verfrüht an. „Herr Dr. Otto, der von der Schulsenatorin per Pressemeldung am Freitag als Moderator solcher Runder Tische ins Gespräch gebracht worden ist, ist ein hoch geachteter Bürger dieser Stadt und uns stets ein willkommener Gesprächspartner. Sollten die Gespräche mit der Bürgerschaft konstruktiv verlaufen, können wir uns auch andere Dialogkonstellationen vorstellen. Aber zunächst sollten Bürgerschaft und Volksinitiative versuchen, ernsthaft und bilateral miteinander zu sprechen. Immerhin liegen die Positionen ja noch weit auseinander“ so Walter Scheuerl abschließend.

Hintergrund:

Die Volksinitiative „Wir wollen lernen!“ wurde von Ulf Bertheau, Dr. Carsten Bittner, Ute Darius, Dr. Walter Scheuerl und Ralf Sielmann im Mai 2008 als Reaktion auf die Pläne der Hamburger Koalitionsparteien GAL und CDU ins Leben gerufen, die Grundschulzeit auf 6 Jahre zu verlängern und das Recht der Hamburger Eltern abzuschaffen, die Schulform der weiterführenden Schule im Anschluss an die Grundschulzeit wählen zu können. Die Initiative führte

vom 28. Oktober bis zum 17. November 2009 ein Volksbegehren durch, bei dem in nur drei Wochen 184.500 Unterschriften für die Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5 und des Elternwahlrechts gesammelt wurden.

Die Volksinitiative setzt sich ein für

- die Erhaltung weiterführender Schulen ab Klasse 5 in Hamburg,
- die Erhaltung der Wahlfreiheit der Eltern,
- die Erhaltung der „Langformschulen“ (Gesamtschulen),
- ein gutes zweigliedriges Schulsystem mit Stadtteilschulen und den bei PISA wirklich erfolgreichen Gymnasien,
- die Verbesserung der Ausstattung bestehender Schulen,
- die Erhöhung der Anzahl der Lehrer,
- die individuelle Förderung von schwachen und starken Schülern,
- die besondere Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund,
- die Erhaltung kurzer Schulwege,
- und das sorgfältige Umsetzen einer Schul-Reform vor der nächsten!

Ansprechpartner für Rückfragen

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de